

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr ...

Carlsruher meteorologische Beobachtungen vom Jahr 1822

Boeckmann, Carl Wilhelm

Carlsruhe, 1822

Uebersicht des Ganges der meteorologischen Instrumente

[urn:nbn:de:bsz:31-276405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-276405)

U e b e r s i c h t
des Ganges der meteorologischen Instrumente
 vom Frühlingsäquinoktium bis Sommersolstitium 1822.

Mittlerer Stand

	des Barometers	des Thermometers	des Hygrometers
22. bis 26. März.	12,00 L. über 27. Z.	8,70 Gr. über 0	48,2 Gr.
27. bis 31. März.	12,00	9,27	47,8
1. bis 5. April.	11,83	5,15	53,0
6. bis 10. April.	9,97	6,11	52,2
11. bis 15. April.	11,08	11,95	43,5
16. bis 20. April.	8,76	12,51	37,1
21. bis 25. April.	8,08	12,21	43,5
26. bis 30. April.	12,56	12,25	37,6
1. bis 5. Mai.	10,44	11,60	37,4
6. bis 10. Mai.	7,46	14,84	43,7
11. bis 15. Mai.	6,28	12,13	59,9
16. bis 20. Mai.	10,72	15,30	37,3
21. bis 25. Mai.	11,07	15,04	35,1
26. bis 30. Mai.	12,65	17,20	38,1
31. Mai bis 4. Junius.	12,36	19,86	31,7
5. bis 9. Junius.	10,60	21,10	29,5
10. bis 14. Junius.	10,54	18,57	27,1
15. bis 19. Junius.	9,66	16,15	44,5
überhaupt	10,45	13,33	41,5

Höchster Stand des Barometers: 28 Z. 3,50 L., am 29. März Abends, bei 8,3 Gr. über 0, bei 39 Gr. Feuchtigkeit, Westwind und meist heiterm Himmel. Tiefster Stand: 27 Z. 4,83 L., am 30. März Abends, bei 6,9 Gr. über 0, bei 66 Gr. Feuchtigkeit, heftigem Südwestwind und regnerischer Witterung. Veränderung: 10,67 L.

Höchster Stand des Thermometers: 27,2 Gr. über 0, am 5. und 7. Juni Nachmittags, bei 27 Z. 10,98 L. u. 27 Z. 10,19 L. Barometerstand, bei 26 Gr. Feuchtigkeit, Nordostwind und ziemlich heiterm Himmel. Tiefster Stand: 1,5 Gr. über 0, am 3. April Morgens, bei 28 Z. 1,57 L. Barometerstand, bei 57 Gr. Feuchtigkeit, Nordwind und völliger Klarheit des Himmels. Veränderung: 25,7 Gr.

Höchster Stand des Hygrometers: 79 Gr., am 15. Juni Morgens, bei 27 Z. 7,97 L. Barometerstand, bei 13,6 Gr. über 0, Südwind und etwas Regen. Tiefster Stand: 22 Gr., am 10. und 11. Juni Nachmittags, bei 27 Z. 10,15 L. und 27 Z. 10,60 L. Barometerstand, bei 24,9 und 25,3 Gr. über 0, Nordostwind und ganz heiterm Himmel. Veränderung: 57 Gr.

Sämmtliche Barometerstände sind auf die Normaltemperatur von 10 Gr. über 0 reduziert. Um die Vergleichung zu erleichtern, und den Gang des Barometers so deutlich darzustellen, als es nur immer auf tabellarische Weise geschehen kann, wurde jeder mittlere Stand nicht in Zollen und Linien, sondern in Linien über 27 Zoll ausgebrukt. Aderzeitige Resultate, nebst einer Charakteristik des ganzen Sommers, sollen am Ende desselben mitgetheilt werden.

der Tagsatzung berührte der Abgeordnete von Thurgau
Süddeutschlands Heldenzeit und die Gräuelt der Gegenwart,
deren Mischuldige von den göttlichen Strafgerichten
nicht würden unerreicht bleiben. Daß der Handelsver-
kehr mit dem Ausland ein wichtiger Gegenstand der
Verhandlungen sey, und daß er nicht einseitig wür-
de erörtert werden, ließ sich aus mehr denn einer Rede
abnehmen.

Die Regierung von Aargau hat ihre Verordnung v.
19. Jun. wegen der Einfuhr fremder Handelsgegenstände
durch eine umfassendere, der bernerischen näher kommen-
de ersetzt. Auch hier muß jeder Wagen oder Karren sei-
nen eigenen Fuhrmann haben.

Am 2. Jul. brannten zu Endhöri, in der Gemeinde
Wülach, Kantons Zürich, vier Wohnhäuser, von 9
Haushaltungen bewohnt, mit allem Geräthe und einem
großen Theil der diesjährigen Nernde ab. Am 3. Nach-
mittags wurde ein von 6 Familien bewohntes, ganz ein-
zeln stehendes Haus auf dem Uelsiberg durch den Strahl
entzündet, und gänzlich eingäschert. Nur die Mens-
chen und das Vieh wurden gerettet.

Es gehen traurige Gerüchte von der Verderbniß,
welche die verschiedenen einander folgenden Gewitter am
5. Jul. veranlaßt haben.

Z ü r k e n .

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 11. Juli.) Von
der moldauischen Gränze, den 26. Jun. Nun
ist auch der Kamazan und das Bairamsfest der Türken
vorüber, und noch bemerkt man keine Anstalten zu ih-
rem Abzuge. Sie verfahren auf dem platten Lande völ-
lig wieder mit ihrer grausamen Härte. Täglich werden
Knaben und Jungfrauen als Sklaven nach den Provin-
zen jenseits der Donau abgeführt. Die gestüchteten Bo-
jaren danken Gott, daß sie ungeachtet der an sie erfolg-
ten Aufforderung nicht nach Haus giengen. — Man ist
sehr begierig auf die nächsten Berichte aus Konstantino-
pel, da die Türken versichern, es würden unter den ge-
wöhnlichen Ernennungen, die am Bairamsfeste erfolgen,
auch die neuen Hospodare bekannt gemacht werden. —
Briefe aus Kischenev vom 20. Jun. lassen über die Fort-
dauer des Friedens keinen Zweifel mehr übrig. — Unse-
r letzten Nachrichten aus Bucharest sind vom 18. d.; es
herrschte dort Ruhe, und Alles gieng seinen Geschäften
nach. Man sagte, der Phokarische Pallast werde für
den neuen Fürsten in Bereitschaft gesetzt, und nach dem
Bairam sollte zuverlässig dessen Ernennung bekannt wer-
den. Der Güterzug von Kronstadt hat wieder ange-

Größe, und man könne in kurzem neuen Ereigni-
gen gegensehen.

M a n n i c h f a l t i g k e i t e

Vom Jahre 1815 bis 1821 sind 80,000
neue Testamente in den Ländern des dänischen
durch die verschiedenen Gesellschaften vertheilt.

Das Königl. bairische Studienrekortat zu
München berichtet aus amtlicher Quelle die in
süddeutschen Blättern neulich vorgekommene übertrie-
benem Bericht von dem Vorfalle mehrerer Schüler, die
schon gefaßt, Räuber zu werden. Sie stellten
in Abrede, daß durch die Lekture der Banditen-
romanen jungen Leuten die Köpfe erhitzt wurden, we-
nige Studierende, wider Wissen der Lehrer,
Räuber unter sich verkürzt aufgeführt. Dem
wäre es nicht zu etwas weiterem gekommen
nicht ein dimittirter Schüler und zwei sogena-
nte Privatstudenten dringende Ermunterungen zum
Antritt an drei Böglinge der Studienanstalt ergehen la-
ren himliche Entfernungen auch wirklich am 5.
schah. Bewaffnet waren nur zwei mit Pist-
olen; Dolche hatten sie nicht. Die
einen davon, bald nach Hause zurück zu kehren
andern wurden noch eingeholt, welches leicht
konnte, weil die Knaben kaum vier Stunden
kommen waren. Die Privatstudenten und der
sene kamen nicht zurück. Mit dem vorgebliehe-
nen diebstahl am Frohnleichnamstage habe es folgen
wandniß: Die verirrten Böglinge fanden sich
Professor ein, nachdem sie schon Tags vor-
wieder zurückgekommen waren. Wohl aber ha-
her dimittirter Schüler (nach der Dimission) ein
und eine Uhr entwendet, um sich Waffen und
bedarf zu kaufen.

Hundertjähriges Jubiläum der Brüdergen-
ossenschaft. Diese Gemeinde erhält durch die am
1822 gehaltene Feier eine neue Sanction. In
Lage war es, daß gerade vor hundert Jahren
Geist getriebene mährische Zimmermann, Christ-
vid, nachdem er in Berlin dem Katholizismus
hatte, am Abhang des Hutbergs, an der Ecke
von Lobau nach Zittau, wo an einem wüsten
sträuch bewachsenen Ort die Fuhrleute oft stecken
sine Zimmerart in einen in der Nähe stehenden
mit den Worten des Psalmsisten einschlug: